



Feierliche Stimmung beim Adventsabend im Kutschenmuseum Bühlenhausen.

Foto: Sabine Graser-Kühnle

# Auch ohne Held beliebt

## Adventlicher Abend im Kutschenmuseum Bühlenhausen

**Helmut Fried vom Kutschenmuseum in Bühlenhausen hat beim diesjährigen adventlichen Abend wieder ein volles Haus gehabt.**

SABINE GRASER-KÜHNLE

**Bühlenhausen.** „Kann man Engel wirklich singen hören“, fragte ein Mädchen vom Grundschulchor „Goldkehlchen“ bei der Adventsfeier im Kutschenwagenmuseum am Samstag. Nur Kinder könnten das, behauptete die Kleine weiter, denn nur Kinderherzen „sind weit wie das Meer“. Doch mit ihrem Gesang öffneten die „Goldkehlchen“ auch das letzte Erwachsenenherz im Publikum und sie bewiesen: Engel kann man doch singen hören.

Glaubte das Veranstalter-Ehepaar Fried bisher, dass hauptsächlich der beliebte Pfarrer Held das Zugpferd für ihre jährlichen Adventsabende ist, so konnten sie sich heuer, nachdem der Pfarrer kurzfris-

tig absagen musste, davon überzeugen, dass auch die das sonstige Programm mitgestaltenden musikalischen Gäste stets erfreut haben. Denn auch an diesem Samstag waren die Plätze im Museum nahezu voll besetzt.

Es ist nicht die Professionalität der musikalischen Beiträge, auf die es ankommt, sondern hier zaubern junge Talente mit ihrer Musik vorweihnachtliches Wohlbehagen. So strahlten die hellen Trompetenklänge einmal im Quartett, dann im Trio, von der Empore über die Köpfe der unten sitzenden Zuhörer hinweg. Ruhig und festlich das den Abend eröffnende Stück „Song“, und feierlich die „festliche Fanfare“. „Knecht Ruprecht“ und „Festive Trumpets“ ergänzten das Trompetenprogramm. Anstatt der üblichen Predigt waren es dieses Mal die „sawschwäbischen“ Weihnachtsgedichte der Ascherin Carmen Fahrner, die auf die Weihnachtszeit einstimmten. Neben einem winterlichen Schlitten aus alten Zeiten, rezi-

tierte Fahrner. Urschwäbisch war nicht nur der Dialekt, sondern auch der etwas andere, schwäbisch-pragmatische Blick auf das einstige Weihnachtsgeschehen, in dem zum Beispiel der Erzengel Gabriel als Verkünder der Geburt Jesu auch Hebamme spielen musste.

Die Jugendkapelle Asch/Blaubeuren lud ihre Gäste dann wieder zum Schwelgen in populären weihnachtlichen Klängen, wie „The water is white“ und „I do it for you“ ein. Noch einmal traten die „Goldkehlchen“ in Aktion, nicht wenige Gäste sah man beim leichten Mitsingen die Lippen bewegen. Nicht zuletzt bereicherte das heimelige Ambiente im Museum mit den zahlreichen flackernden Kerzen und die über alles hinweg strahlenden Leuchtsterne die festliche Stimmung. Glühwein, Christstollen, Früchte- und Schmalzbrot rundeten den Abend kulinarisch ab. Der Eintritt war frei, die Spenden gehen komplett an die Akteure des Abends, versicherte Helmut Fried.

